Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

anlagen im Grünen usw. Für einen Wintersportplatz werden schlossartig auf einem Hügel stehende Hotel-Grossbauten vorgeschlagen, für ein Museum, dessen Inhalt nicht näher bestimmt wird, ein Plan, der sich seltsam mit dem für das Guggenheim-Museum in New York von F. L. Wright berührt. Während Wright einen kontinuierlichen Spiralgang in Gestalt einer kolossalen Schraube vorschlägt, bewegt sich der Rundgang bei Le Corbusier in einer ebenen, rechtwinklig gebrochenen Spirale auf einem offenen Pfahl-Untergeschoss — hier wie dort bleibt die Idee im abstrakt zerebralen, völlig Raumlosen, wie es für ein Kunstmuseum jedenfalls unerträglich wäre.

In einem begeisterten Vorwort ruft Le Corbusier das wiedererstandene Frankreich auf, die unerschöpflichen Möglichkeiten «de cette fabuleuse civilisation machiniste» in den Dienst des Friedens und der Freiheit zu stellen — der Begleittext zu den Bildern muss aber immer wieder feststellen, dass bei den ausgeführten Grossbauten diese oder jene Hauptidee (z. B. die integrale Luft-Konditionierung) nicht durchgeführt worden sei, dass die meisten Stadtplanungen stecken geblieben seien, und dass ihr Verfasser zu wichtigen Planungsarbeiten nicht zugezogen worden sei. Das überrascht den mit den französischen Verhältnissen nicht Vertrauten um so mehr, als die extremen Linksparteien politisch doch in Frankreich eine sehr grosse Rolle spielen — doch halten sie sich offenbar auch hier an die russischen Direktiven, und in Russland wird, wie Zeitungsnachrichten aus jüngster Zeit bestätigen, die «moderne» Kunst offiziell als Dekadenzerscheinung der westlichen Bourgeoise taxiert. Andere Kreise, die ästhetisch vielleicht mit Le Corbusier sympathisieren, dürften das Bedenken haben, dass in den so unermüdlich und in so bestechend schöner Form vorgeschlagenen Hochhäusern für tausend Einwohner der Einzelne auf Gedeih und Verderb dem glatten Funktionieren unübersehbarer Apparaturen ausgeliefert ist — und dem guten Willen des die Apparaturen bedienenden Personals, dessen man im heutigen Europa wohl nirgends ganz sicher ist, so dass die in so glühenden Farben gepriesene Freiheit von altmodischen Traditionen vielleicht mit noch viel peinlicheren Unfreiheiten erkauft würde — ganz abgesehen von der integralen Ueberwachung, der jeder Bewohner eines solchen Riesenhauses unterworfen ist. So ist denn das meiste in diesem Band Projekt, und wird's, wie zu befürchten steht, bleiben.

Der ästhetische Reiz der Skizzen bezaubert immer von neuem, und die abgebildeten Wandgemälde von Le Corbusier beweisen wirklich in erstaunlichem Mass die «unité de son oeuvre». Viele der von ihm mit besonderem Nachdruck, wenn auch nicht immer zum erstenmal vertretenen Ideen, gehören zum Grundstock des modernen Planens, so die Trennung der Verkehrswege für Fussgänger, Fahr- und Schnellverkehr.

P. M.

WETTBEWERBE

Wandbild in der Abdankungshalle des Friedhofs Höngg (Zürich). Wettbewerb unter vier eingeladenen Künstlern, die mit je 700 Fr. entschädigt werden, nämlich: A. Funk, M. Gubler, E. Häfelfinger und M. Hegetschweiler. Fachleute im Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, die Architekten H. Schälchlin, H. Tobler, W. Gachnang, die Kunstmaler K. Hügin und E. G. Rüegg. Urteil: Zur Ausführung wird empfohlen der Entwurf von A. Funk. Die Entwürfe sind von Samstag, 14. Februar bis und mit Samstag, 21. Februar 1948, jeweils von 8 bis 11 und 14 bis 17 h (Sonntag geschlossen) in der Wandelhalle, 2. Stock, des Stadthauses Zürich (beim Fraumünster) zur freien Besichtigung ausgestellt.

Landwirtschaftliche Winterschulen in Frick und Liebegg, Kt. Aargau. Der Regierungsrat des Kantons Aargau eröffnet unter den im Kanton heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1947 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer landwirtschaftlichen Winterschule in Frick, umfassend ein Schulhaus mit Wohnung für den Rektor, ein Wohnhaus für den Werkführer, Oekonomiegebäuden und verschiedene Bauten und Einrichtungen, sowie einen zweiten Wettbewerb für eine annähernd gleiche Schule in Liebegg (ohne Oekonomiegebäude, die bereits bestehen). Die Bedingungen, Termine und das Preisgericht sind für beide Wettbewerbe die selben. Verlangt werden: Lageplan 1 : 1000, sämtliche Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte 1 : 200, Erweiterungsmöglichkeiten, Fliegerperspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Die Unterlagen sind bei der Aarg. Baudirektion, Buchenhof, Aarau gegen 20 Fr. Hinterlage zu beziehen. Eingabetermin: 24. Juni 1948. 17.00 h an die Aarg. Baudirektion, wo auch schriftliche Anfragen bis 31. März eingereicht werden können. Für vier bis fünf Preise stehen 13 000 Fr., für event. Ankäufe weitere 2000 Fr. zur Verfügung. Preisrichter: A. Stadler, Baudirektor; F. Zaugg, Landwirtschaftsdirektor; A. Oeschger, Architekt, Zürich; F. Scheibler, Arch., Winterthur, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister.

Schulhausbauten der Stadt Chur. Die Stadtverwaltung von Chur eröffnet unter den im Kanton Graubünden verbürgerten und den seit mindest. 1. Januar 1946 dort niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau von zwei Schulhausbauten auf dem Areal des Paponschen Gutes im Rheinstrassengebiet und im Stadtbaumgarten an der Gäuggelistrasse. Jeder Bewerber hat für beide Anlagen je ein einziges Projekt (ohne Varianten) zu liefern. Verlangt werden je ein Lageplan 1 : 500, alle Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte 1 : 200, eine Fliegerperspektive, eine Berechnung der überbauten Flächen und des Rauminhaltes, ein Erläuterungsbericht. Die Unterlagen sind beim Stadtbauamt Chur gegen Hinterlage von 20 Fr. zu beziehen. Eingabetermin: 30. Juni 1948, 18.00 h auf dem Bauamt Chur. Schriftliche Aufschlussbegehren sind bis 31. März 1948 einzureichen an den Vorsitzenden des Preisgerichts. Für die Prämiierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 2 × 14 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe nnd Entschädigungen weitere 6000 Fr. Das Preisgericht besteht aus Pfr. Reber, Stadtschulratspräsident, Vorsitzender; J. Conrad, Baukontrolleur, Chur; N. Hartmann, Arch., St. Moritz; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau; H. Oetiker, Stadtrat, Zürich; Ersatzmann Max Kopp, Arch., Zürich.

NEKROLOGE

† **Walter Pfister,** El.-Ing. S. I. A., Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals in Solothurn, ist am 5. Februar nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Rudolf Müller,** Dipl. El.-Ing., von Dullikon, geb. am 30. Aug. 1900, E. T. H. 1919—24, S. I. A., G. E. P., Vertreter der Genfer Sécheron-Werke in Zürich, ist am 6. Februar einem Unglück zum Opfer gefallen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Das Sekretariat erhält ständig Bittgesuche um Liebesgaben von ausländischen, in Not geratenen Kollegen. Es ist dem S. I. A. nicht möglich, Geldspenden zu senden, dagegen konnten bereits in verschiedenen Fällen getragene Kleider und Schuhe abgegeben werden. Um in weiteren, krassen Fällen helfen zu können, bitten wir die Kollegen, die in der Lage wären, getragene Kleider und Schuhe für diese Aktion abzugeben, sich mit dem Sekretariat S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, Tel. 23.23.75, in Verbindung zu setzen.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Febr. (Montag). Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der E. T. H. Prof. Dr. *Hans Burger*, Zürich: «Der Einfluss des Waldes auf den Wasserhaushalt».
17. Febr. (Dienstag). Kunstverein St. Gallen. 20.15 h in der Aula der Handelshochschule. Arch. *A. Roth*, Zürich: «Architektur, Malerei, Plastik».
19. Febr. (Donnerstag). Physikalische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal 22 c des Eidg. Physikgebäudes, Gloriastr. 35. Fräulein Prof. Dr. *Lise Meitner*, Universität Stockholm: «Neutronen-Einfangprozesse bei den schwersten Elementen».
20. Febr. (Freitag). S. I. A., Sektion Graubünden. 20.15 h im Hotel Traube in Chur. Prof. Dr. *Fritz Stüssi*: «Entwicklungstendenzen im Stahlbrückenbau».
20. Febr. (Freitag). S. I. A. Sektion Bern. 20.15 h im grossen Saal des Hotel Bristol. Dipl. Ing. *Ernst Schmidt*, Zürich: «Ueber Modellversuche zur Bemessung der Baukonstruktionen».